

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.



Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. **auswärts**
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Goege** in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zelle **10 S.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o. 13.

Eltville, Sonntag, den 12. Februar 1899.

30. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfasst 2 Blätter (8 Seiten), außerdem liegt das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 6 bei.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Nadelholzverfeigerung im Distrikt „Rausch“ hat die **Genehmigung** erhalten. Die Verfeigerung im Distrikt „Buchwaldsgraben“ ist **nicht** genehmigt.

Eltville, den 11. Februar 1899.

Der Magistrat.

Der „Rheingauer Anzeiger“ veröffentlicht folgende **Amtliche Bekanntmachungen.**

Der Herr Ober-Bezirksrat hat genehmigt, daß zum Besten der Versorgungskasse für alte Leute zu Raststätten, Kaiser Wilhelm-heim genannt, auch in den Jahren 1900, 1901 und 1902 je eine einmalige Sammlung freiwilliger Gaben bei den Einwohnern des Regierungsbezirks Wiesbaden durch polizeilich legitimierte Sammler veranstaltet werden darf.

Rüdesheim, den 4. Februar 1899.

Der Königliche Landrat,
J. B.: Kunze, Regierungs-Ärzt.

In der Gemeinde Niederwalluf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Rüdesheim, den 7. Februar 1899.

Der Königliche Landrat,
J. B.: Kunze, Regierungs-Ärzt.

Die Wahl des Bürgermeisters Herrn Kreis zu Hallgarten zum befristeten Bürgermeister dieser Gemeinde ist von mir bestätigt worden.

Rüdesheim, den 8. Februar 1899.

Der Königliche Landrat,
J. B.: Kunze, Regierungs-Ärzt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* **Berlin**, 3. Februar. Der Stadtverordneten-Versammlung ist nachstehendes Dankschreiben des Kaisers auf die Glückwünsche der Stadtverordneten-Versammlung zu des Kaisers Geburtstag zugegangen:

Auch mein diesjähriger Geburtstag ist in meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin durch Veranstaltungen mannigfacher Art festlich begangen worden, und es hat meinem Herzen wohlgethan, beim Passieren der prachtvoll geschmückten Straßen die freudige Teilnahme der Berliner Bürgerschaft persönlich wahrnehmen zu können. Als berufene Vertreter der Bürgerschaft haben die Stadtverordneten es sich nicht nehmen lassen, mir in treuer Gesinnung freundliche Glückwünsche darzubringen. Für diese Kundgebung Ihnen meinen königlichen Dank zum Ausdruck zu bringen, ist mir ein herzliches Bedürfnis. 1. Februar 1899. Wilhelm R.

* **Berlin**, 10. Febr. Die Budget-Kommission des Reichstages bewilligte mit 11 gegen 10 Stimmen die Vermehrung der Feldartillerie um 69 Hauptigenbatterien. Für die Vermehrung stimmten außer den beiden konservativen Parteien und der nationalliberalen Partei vom Centrum Dr. Lieber, Freiherr von Hertling und Prinz Arenberg; dagegen stimmten außer den Freisinnigen, den Sozialdemokraten, Dänen und Polen vom Centrum Dr. Gröber, Lingen und Müller-Julda. Hierauf wurde auch die Vermehrung der Fußartillerie mit 12 gegen 9 Stimmen angenommen. Dr. Lingen stimmte mit der Mehrheit. Die Weiterberatung wurde auf Dienstag vertagt.

* **Berlin**, 9. Febr. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine kaiserliche Kabinettsordre, wonach, um das Andenken des verstorbenen im Krieg und Frieden hochverdienten Generals Grafen von Caprivi zu ehren, die Offiziere des Infanterie-Regiments Nr. 78 auf drei Tage früher anzulegen haben; außerdem hat eine Abordnung des Regiments an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilzunehmen.

* **Berlin**, 10. Febr. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wüthete vor Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende, Staatsminister Graf von Posadowsky dem früheren Reichskanzler, General der Infanterie Grafen von Caprivi einen ehrenvollen Nachruf. — Hierauf wurde die Vorlage betreffend den Entwurf von Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Thomas-Mühlen, betreffend die Auslegung der Prüfungsordnung für Ärzte, Zahnärzte und Apotheker, der Entwurf einer Fernsprechgebühren-Ordnung, sowie der Ent-

wurf eines Telegraphengesetzes den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

* **Berlin**. (Die Berliner Oberbürgermeisterfrage.) Bezugnehmend auf die bis jetzt nicht erfolgte Bestätigung des Bürgermeisters Kirchner zum Oberbürgermeister haben zahlreiche Stadtverordnete der ausschlaggebenden Partei (Langerhans und Gen.) die Anfrage an den Magistrat gerichtet, welche Maßnahmen im Interesse einer geordneten Verwaltung er für die Zeit herbeiführen will, in welcher nicht beide Bürgermeisterposten besetzt sind.

* **Crossen a. d. O.**, 8. Febr. Wie das „Crossener Wochenblatt“ meldet, sandte die Kaiserin Friedrich folgendes Telegramm an Generalleutnant v. Müller: „Ich nehme aufrichtigen Anteil an dem unerwarteten Hinscheiden Ihres Onkels, des Grafen von Caprivi, dessen segensbringendes Wirken ihm auf alle Zeit einen ehrenvollen Denkstein in der ruhmreichen Geschichte des Volkes erworben hat. Ich bitte den beifolgenden Kranz als Zeichen der Teilnahme auf das Grab des Entschlafenen zu legen, den wir tief betrauern.“

* **Crossen**, 8. Februar. An der Beisetzungsfeier des Grafen Caprivi nehmen teil als Vertreter des Kriegsministeriums Generalleutnant von Viehbach, ein Oberst und ein vortragender Rat. Die Marineverwaltung entsendet Kontreadmiral Oldkop und Leutnant von Trotha. Die Beisetzungsfeier erfolgt auf einem von Eichen umsäumten Blase des Erbgrabnisses der Familie von Schierstädt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 10. Febr. Das „Neue Wiener Tagbl.“ bemerkt zu dem Dresdener Schwurgerichtsurteil, man habe offenbar durch ein ungeschickliches Tendenzurteil ein abschreckendes Beispiel geben wollen, dabei aber nicht bedacht, daß ein solches Urteil nicht nur die Justiz eines Landes schände, sondern daß es auch politisch unklug sei. Man bekämpfe eine Partei nicht, indem man ihr Märtyrer schaffe.

Frankreich.

* **Paris**, 8. Febr. Das „Echo de Paris“ bringt entgegen anderen Blätternachrichten die Meldung, daß das Dossier Dreyfus in den Händen des Kassationshofes verbleiben wird, bis die Deputiertenkammer es von ihm fordern wird. Das Ur-

Aus Leidenschaft.

Original-Novelle
von
Arthur Eugen Simson
Nachdruck verboten.

(16. Fortsetzung.)

Mit einer Kraft, welche ihm Niemand zuge-
traut hätte, stieß Degen den Mann zurück, so daß
derselbe taumelte und niederfiel.

Während sprang Zöllner wieder empor, sein
glühendes Auge blickte sich suchend nach einer Waffe
um. Da erfaßte er einen Stuhl, schwang ihn
empor und drang auf den Kommissär ein. Der
Bürgermeister stürzte zur Thüre und rief laut um
Hilfe.

Degen wartete nicht ab, bis ihn der Schlag des
Wütenden traf, er unterließ ihn und presste ihn fest
an sich. Ein verzweifelter Ringen entstand.
Degen würde unterlegen sein, da seine Kraft der
des Mannes nicht gewachsen war, allein zur
rechten Zeit stürzte der Polizeidiener in das Zimmer,
der Mut des Bürgermeisters lehrte auch zurück und
es gelang den drei Männern, Zöllner, welcher sich
wie ein Verzweifelter wehrte, zu überwältigen.

„Binden Sie ihm die Hände,“ befahl Degen dem
Polizeidiener.

Zöllner wurde gefesselt. Zum ersten Male in
seinem Leben fühlte er sich vollständig überwunden.
Er hatte die Lippen fest auf einander gepreßt und
ließ den Blick finster auf den Kommissär ruhen,
in dessen mittelgroßer Gestalt er sich getäuscht hatte.

Degen durchsuchte den Schrank und einen
Koffer, ohne irgend etwas zu finden. Keinen Raum
ließ er undurchsucht, selbst den Ofen durchsuchte
er — vergebens. Da fiel sein Auge auf einen
alten Kofel hinter der Thüre, er durchsuchte die
Taschen und fand darin ein Portemonnaie. Ein
Goldstück steckte noch darin.

„Ah!“ rief der Bürgermeister freudig über-
rascht. „Da haben wir ja, was wir suchen —
das ist den Beschreibungen nach, die wir besitzen,
Buschmann's Portemonnaie!“

Degen antwortete nicht, er betrachtete das Ge-
fundene mit scharfem Blicke.

„Wem gehört dies Portemonnaie!“ wandte er
sich dann an den Gefesselten.

Dieser schwieg.

Noch einmal wiederholte Degen seine Frage.

„Ich weiß es nicht, ich habe es gefunden,“ gab
Zöllner zur Antwort.

„Wo?“

„Im Walde.“

„Wann?“

„Gestern Mittag.“

„Es befanden sich auch die beiden Goldstücke
darin, welche Sie gestern Abend gewechselt haben?“

„Ja.“

„Weshalb haben Sie das nicht sofort gesagt?
Sie behaupteten ja, die Goldstücke wären Gespar-
nisse gewesen?“

„Ich wollte nicht gestehen, daß ich sie gefunden
hatte, weil ich sie hätte abgeben müssen.“

„Und nun verlangen Sie, daß ich Ihrer jetzigen
Aussage Glauben schenke?“

„Ich habe das Portemonnaie gefunden,“ wieder-
holte der Gefesselte.

Sie haben es dem Rentier Buschmann geraubt,
nachdem Sie ihn erschlagen!“ fiel der Bürger-
meister ein, dem das Verhör des Kommissärs zu
langsam ging.

Der Arbeiter blickte den Bürgermeister überrascht,

teil des Kassationshofes in der Revisionsangelegenheit dürfte kaum vor April zu erwarten sein.

England.

* **London**, 8. Febr. Die englische Regierung hat beschlossen, für den Mord des Paters Victorin, der von Chinesen zerstückelt und bei lebendigem Leibe verbrannt wurde, von der chinesischen Regierung Genugthuung und bedeutenden Schadenersatz, sowie Bestrafung der Schuldigen zu verlangen.

Philippinen.

* **Manila**, 7. Februar. Aguinaldo veröffentlichte eine Proklamation, worin er den Amerikanern den Krieg erklärt.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

⊕ **Eltsville**, 11. Febr. Der vom Gesangsverein „Liederkrantz“ alljährlich veranstaltete Maskenball mit Preisverteilung findet am Faschnacht-Dienstag im Saalbau Emmel statt. Diese Veranstaltung erfreut sich schon seit Jahren durch sein farbenprächtiges Bild einer ganz besonderen Beliebtheit und so steht auch in diesem Jahre wieder ein genussreicher Abend in Aussicht. Die Preise sind im Schaufenster des Herrn Max Eis ausgestellt.

⊙ **Eltsville**, 10. Februar. In der närrisch-beforirten Festhalle der „Eintracht“ hielt gestern Abend die Gesellschaft „Eintracht“ vor einem zahlreichen Publikum ihre diesjährige zweite und zugleich letzte karnevalistische Sitzung ab. Dieselbe wurde kurz nach 8 Uhr mit einer Begrüßungsrede von dem Präsidenten der Gesellschaft eröffnet, worauf die Narren unter den Klängen des Marchallamarsches ihren Einzug hielten. Die nun folgenden komischen Vorträge übertrafen an Witz, Satire und Humor alles bisher Dagewesene. Mit großer Sorgfalt waren die lokalen Begebenheiten gesichtet und wurden meistens gereimt zum Vortrag gebracht. Die Vorträge, in denen Jeder ohne Unterschied der Person in sein verblühter und oft auch sehr deutlicher Weise über das unterrichtet wurde, was er im verfloffenen Jahre übles und komisches vollführt hat, fanden die vollste Anerkennung. Das Programm war ein so reichhaltiges, daß die Sitzung sich bis gegen 1 Uhr ausdehnte. Auf vielfaches Verlangen wurde noch einmal die bekannte Hahnen-Mordgeschichte zum Vortrag gebracht; wie vor acht Tagen, so erntete auch diesmal die Aufführung stürmischen Beifall. Mit dem Bewußtsein, einer echten rheinischen Carnevalsitzung beigewohnt zu haben, in welcher der Beweis geliefert wurde, daß der rheinische Humor auch hier noch nicht ausgestorben ist, verließen die Besucher die Sitzung. Der allseitig ausgesprochenen Anerkennung schloß sich auch wir uns an und bemerkten, daß die Gesellschaft „Eintracht“ auf ihre närrischen Helden stolz sein kann. Das Bestreben der „Eintracht“, rheinischen Humor und Gemütlichkeit zu erhalten und zu heben, fand in der diesjährigen Faschingszeit seine volle Bethätigung. Als Gäste waren auch einige Mitglieder des Müdesheimer Musik-Clubs anwesend, deren Vorsitzender, Herr Gerichts-Sekretär Stadler, die guten Beziehungen zwischen beiden Vereinen hervorhob und ein dreimaliges Hoch auf die Gesellschaft „Eintracht“ ausbrachte, in welches die Versammlung begeistert einstimmt.

⊙ **Eltsville**, 21. Februar. Bei der am vergangenen Donnerstag stattgehabten Baupläge-Verteigerung des Kupko'schen Terrains blieb Herr Wahr aus Wiesbaden für die beiden an der Wil-

helmstraße belegenen Baupläge, zusammen ca. 25 A., mit 19 500 Mark Liebhabender. Nachgebote innerhalb 8 Tage sind vorbehalten.

⊕ **Eltsville**, 11. Februar. Nach einer im Reichstag abgegebenen Erklärung des Staatssekretärs von Podbielski wird ein lang gehegter Wunsch demnächst zur Ausführung kommen, da der Kaiser die Einführung einer Sommerkleidung für die Postbeamten nunmehr genehmigt hat.

⊕ **Eltsville**, 10. Februar. Ueber ein ganz seltsames Naturereignis genau vor 100 Jahren wird in einer rheingauer Chronik das Nachfolgende berichtet: „Am 11. Februar 1799 ereignete sich etwas, was unseren Nachkommen unglaublich vorkommen wird. Es schneite nämlich den ganzen Morgen. Um 10 Uhr regnete hinter Bingen allerlei Ungeziefer, das noch lebte. Köpfe und Kleider der Leute auf der Gasse waren von dem Ungeziefer übersät. Es waren auch darunter Gidechsen, Grabspinnen Heuschrecken, Erdflöhe und gliedslange auch kleinere schwarze und bräunliche Würmer. Diese hatten am Vorderleib 6 Füße, waren haarig und hatten übrigens fast die Gestalt und Größe der Mehlwürmer, doch waren sie platt. Die verschiedenen Gattungen des Ungeziefers rechnete man auf 72. Herr Manera in Bingen hatte bis 60 Sorten. Er ernährte die Lebendigen mit Salat und grünem Futter und die toten bewahrte er in Spiritus auf. Er hatte u. A. Weinschröder, Käfer, Spinnen, Kellersesel, Heuschrecken, Erdflöhe, Hornesseln, Wespen, Dornen, Raupenpuppen und Würmer vieler Sorten, Schneide r. Drei Schweine vom Mapperhof verreckten und in ihrem Magen hat man ganze Hände voll Schneider (gelbgefleckte Gidechsen) gefunden. Die Weisenheimer haben in ihrem Kuhweg, die Müdesheimer auf dem Ebenthal und Leute aus anderen Orten eine Menge der oben beschriebenen scharzen Würmer im Wald auf dem Schnee liegen gesehen.“

* **Siebrich**, 7. Februar. (Ueberfall). Wie die „B. Tsgz.“ nachträglich feststellt, ist am Kaisergeburtstag ein Dienstmädchen, welches in Mosbach in Stellung ist und den Kaisergeburtstag in Kofel verlebte, nachts auf dem Nachhausewege von dort, zwischen Amöneburg und der Unter-Offizierschule, von drei jungen Burschen unter Bedrohungsgewaltigt worden. Jetzt ist es gelungen, die Thäter, drei in Amöneburg wohnende fremde Arbeiter, zu ermitteln und zu verhaften. Einer derselben wurde in Haft behalten, während die beiden anderen bereits wieder entlassen sind.

* **Wiesbaden**, 9. Febr. Eine Frechheit, die wohl einzig in ihrer Art dastehen dürfte, legte gestern Nachmittag in der Lehrstraße ein Bettler an den Tag. Derselbe bat in einem Hause der betr. Straße um eine Gabe. Ein ihm gereichtes Butterbrod warf er verächtlich die Treppe hinunter und verlangte Geld. Empört über diese freche Handlungsweise würgerte sich die Frau selbstverständlich, ihm noch etwas zu geben und wollte die Thür zuschlagen, als der freche Patron seinen Fuß dazwischen steckte. Und nicht genug damit, drückte er noch die Thür auf, versuchte in die Wohnung einzudringen und drohte der Frau, sie niederzuschlagen, wenn sie ihm kein Geld gebe. Schon wollte die geängstigte Frau ihm ihr Portemonnaie einhändigen, als gerade ihr Mann erschien. Schnell übersah dieser die Situation, prügelte den frechen Patron windelweich und warf ihn dem Butterbrote nach. — Zu bedauern ist es nur, daß solche unverschämte Menschen nicht der Polizei zur strengen Bestrafung übergeben werden.

* **Wiesbaden**, 10. Februar. Der Magistrat genehmigte das von der Baudeputation vorgelegte Projekt eines Turnfestplatzes unter den Eichen, dessen Ausführung auf 22,500 M. veranschlagt ist, vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten.

* **Wiesbaden**, 9. Februar. (Herr Hirschberger und sein Schildknappe.) Die „Tägl. Rundschau“ schreibt: „Zwischen dem Schriftsteller Paul Hirschberger und den Herren Koppel u. Co., den Besitzern des Berliner Thalia-Theaters ist ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach Herr Hirschberger das Theater am 1. September d. J. auf 10 Jahre pächter übernimmt. Dr. Rauch, Direktor des Wiesbadener Residenz-Theaters, ist als artistischer Direktor verpflichtet worden.“ — Sollte damit Herr Rauch für Wiesbaden zu Ende sein? — Mühte man außerordentlich bedauern, denn durch Herrn Dr. Rauch wurden die hiesigen Pitteratzenfreunde über das, was Wichtiges oder Interessantes auf dramatischem Gebiete vorging, auf dem Laufenden gehalten. Hoffen wir, daß uns das Residenztheater erhalten bleibt.

* **Mainzer Carneval-Verein**. Das Programm für die drei Faschnachtstage ist überreich an Vergnügungen und Veranstaltungen jeglicher Art. In der Stadthalle findet am Sonntag ein sorgfältig vorbereitetes großes Volksfest: „Die Abstrümpfung aller Nationen“ statt. Das Hauptinteresse wird sich am Montag wohl auf den großen Faschnachtzug lenken, der sowohl in humoristischen Gruppen wie auch in Prunkwagen ganz Hervorragendes bieten wird. Die Idee des Zuges „Närrischer Rückblick auf das 19. Jahrhundert“ hat sich als äußerst dankbar erwiesen und reichliche Stoff zu Gruppen effektvollen Humors und prunkden Glanzes abgegeben. Abends ist in der Halle der große Montagball, der sich von jeher der größten Beliebtheit bei dem hiesigen und auswärtigen Publikum erfreut. — Am Dienstag findet wieder eine große Skappensfahrt statt und abends in der Halle der zweite große Maskenball der Carnevalstage. Wir haben hier nur in kurzen Zügen das Programm der Faschnachtstage skizziert, selbstverständlich gibt es außer den Hauptpunkten des Programms noch eine ganze Menge kleinerer Veranstaltungen, die die Zwischenräume zwischen diesen Hauptnummern auf's Angenehmste ausfüllen.

* **Der Große Carnevalszug in Kreuznach** welcher am Faschnacht-Dienstag stattfinden wird, verspricht einen außerordentlichen Umfang anzunehmen. An den Kostümen und Wagen hierzu wird fleißig gearbeitet und, nach dem herausgegebenen Album zu urteilen, wird bei dem ganzen Arrangement eine besondere Sorgfalt auf eine glanzvolle Ausstattung gelegt werden. Eine ganze Anzahl von ersten Firmen der Stadt haben die Stellung von Extrawagen übernommen; damit sich unsere geehrten Leser und Leserinnen ein ungefähres Bild von der Veranstaltung machen können, erwähnen wir folgende Gruppen: 1. Laternenanzünder. 2. Standardenträger. 3. Zugmarschall. 4. Herolde zu Pferde. 5. Trommelcorps. 6. Musikcorps. 7. Wagen der Radfahrer „Reise um die Welt“. 8. Bannerträger. 9. Wagen „Erwachen des Frühlings“. 10. Wagen „Abcünstungs-Konferenz“. 11. Standardenträger. 12. Wagen „Weinjahr 1898“. 13. Winzer und Winzerinnen. 14. Wagen „Fröhliches Weinjahr“. 15. Küfergruppe. 16. Standardenträger. 17. Wagen „Nordpol-Expedition“. 18. Trommelcorps. 19. Musikcorps. 20. Standardenträger. 21. Prunkwagen des Vorstandes und der Ehrenmitglieder der großen Carnevalgesellschaft. 22. Wagen „Steuer-schraube mit den Kreuznacher Schmerzenskindern“.

starr an, als habe er die Worte desselben nicht verstanden, oder vermöge er sie nicht sofort zu fassen.

„Nein — nein!“ gab er dann zur Antwort. „Ich habe die Worte gesprochen. Gestern habe ich das Portemonnaie gefunden. Ich freute mich über den Inhalt, ich glaubte, einer der Fremden habe es verloren und werde den Verlust wohl verschmerzen können.“

„Es ist Buschmann's Portmonnaie,“ fuhr der Bürgermeister fort, der sich die glückliche Entdeckung zueignete, weil der Kaufmann ihm zuerst von der Einwechslung der Goldstücke Anzeige gemacht hatte. „Gestehen Sie Ihre That lieber ein, denn das Zeugnen wird Ihnen wenig nützen.“

Es war Degen nicht angenehm, daß er unterbrochen war, er würde den Gefesselten noch weiter ausgeforscht haben, ehe er ihn beschuldigt hätte. Jetzt war es nicht mehr zu ändern.

„War Jemand bei Ihnen, als Sie das Portemonnaie fanden?“ fragte er.

„Nein. Ich kam gestern Mittag allein von der Arbeit, als ich es fand; Ich kann Ihnen die Stelle genau zeigen.“

„Glauben Sie ihm nicht!“ rief der Bürgermeister.

Degen hörte auf den Einwurf nicht, sondern fuhr ruhig in dem Verhöre fort.

„Wo haben Sie es gefunden?“

„Dicht am Wege im Graze,“

„Bemerkten Sie es sofort?“

„Ja.“

„Glauben Sie, daß auch ein Anderer es gesehen haben würde, wenn er auf dem Wege gegangen wäre?“

„Das weiß ich nicht, ich sah es sofort.“

„Pflügen auf dem Wege viele Menschen zu gehen?“

„Nein, es ist nur ein Waldweg, ich bin indessen auch Fremden schon öfter auf ihm begegnet.“

„Sie wissen, wann der Rentier Buschmann erschlagen worden ist, wo befanden Sie sich während jener Nacht?“

„Zöllner schien sich zu besinnen.“

„Hier, ich hörte es, als ich am Morgen an die Arbeit ging.“

„Wohnen Sie in diesem Zimmer allein?“

„Ja.“

„Womit wollen Sie beweisen, daß Sie in jener Nacht hier gewesen sind?“

„Ich bin hier gewesen. Mein Wirt muß wissen, daß ich am Abende zuvor zu Hause gekommen bin.“

„Das ist möglich, allein es beweist nichts, Sie können das Haus während der Nacht wieder verlassen haben, die Fenster sind nur wenige Fuß hoch über der Erde. Sind Sie hier aus dem Fenster gestiegen?“

„Doch. Wenn ich des Abends spät heim komme, schließt mein Wirt das Haus zu und läßt

das Fenster offen, ich steige dann hier ein, um ihn nicht zu stören.“

„Und Sie haben auch in jener Nacht das Haus wieder durch das Fenster verlassen, Sie sind sogar gesehen worden!“ rief der Bürgermeister ein.

„Ich habe es nicht wieder verlassen,“ versicherte Zöllner.

Degen brach das Verhör ab, da die Unterbrechungen des Bürgermeisters ihn störten. Der Polizeidiener erhielt den Befehl, Zöllner in das Haftlokal zu bringen.

Noch einmal durchforschte Degen das Zimmer auf das Sorgfältigste, dann verhörte er Zöllner's Wirt, derselbe konnte sich jedoch nicht entsinnen, ob Zöllner in jener Nacht im Hause gewesen war.

„Wissen Sie, wo der Verhaftete gewöhnlich verkehren pflegte?“ fragte Degen.

Der Wirt nannte ein in der Nähe befindliches Wirtshaus.

„Wollen Sie mich dahin begleiten?“ wandte sich Degen an den Bürgermeister.

„Sehr gern. Was wollen Sie dort?“

„Erfundigungen einziehen, ob Zöllner nach Buschmann's Ermordung anders gelehrt, ob er mehr Geld als gewöhnlich ausgegeben hat.“

„Er wird dies kaum gethan haben, denn er ist sehr schlau.“

(Fortsetzung folgt im 2. Blatt.)

23. Wagen „Michel Mort“. 24. Wagen „Kreuznacher Zukunftslucht“. 25. Wagen „Zukunftsrath“. 26. „Gambirinus-Wagen“. 27. Wagen „Kreuznacher Revolverpresse“. 28. Bannerträger. 29. Trommler-corp. 30. Musikcorp der Prinzen-garde. 31. Standartenträger. 32. Generalstab der Prinzen-garde. 33. Standarte der Prinzen-garde. 34. Prinzen-garde. 35. Herolde des Prinzen Carneval zu Pferde. 36. Standartenträger. 37. Wagen des Prinzen Caracal. 38. Wagen „Landtagwahl 1898“. 39. Prunkwagen, erbaut von dem Zuschuß der Stadt Kreuznach. 40. Standartenträger. 41. Herolde zu Pferde. 42. Laternenauslöser. 43. Sehr viel Volk. Der Umzug, welcher sich durch eine große Anzahl von Straßen der Stadt bewegt, dürfte ca. 3-4 Stunden beanspruchen und die Besucher von auswärts haben somit Gelegenheit, von mittags 1 Uhr ab in Kreuznach ein recht heiteres und tolles Faschingstreiben mitmachen zu können.

Em. 8. Februar. Der Herr Oberpräsident Graf von Zedlitz-Trützschler traf heute Mittag 1 Uhr in Begleitung des Herrn Regierungspräsidenten Dr. Wenzel, vom Rhein herkommend, hier ein und stieg im Kurhause hier ab, woselbst er mit Herrn Bade-commissar Oberst a. D. von Willich, Herrn Bürger-meister Spangenberg und den Vorständen der Bade- und Brunnen-Verwaltung das Mittagessen einnahm. Um 2 Uhr 41 Min. erfolgte die Weiterreise lahn-aufwärts nach Diez bezw. Limburg.

Selbstmord eines Offiziers. In dem Frankfurter Zug, welcher am Dienstag Früh 5 Uhr 35 M. in Kassel eintraf, fand man in einem Abteil 2. Klasse zurückgeblieben, in seinem Blute, den Oberleutnant v. N. vom 167. Inf.-Regiment. Derselbe hatte — wahrscheinlich auf der Strecke zwischen Wilhelmshöhe und hier — sich eine Revolverkugel in die Brust geschossen. Der Schwerverletzte wurde nach dem Garnisonslazaret überführt. Liebesgram soll das Motiv der That gewesen sein.

Berlin, 7. Februar. (Zur „Spieler-Affaire“.) Der Vater des verhafteten Leutnants der Reserve Hans von Kröcher erschien gestern im Kriminal-gerichtsgebäude, um unter Assistenz des Rechtsanwalts Dr. Schwindt sowohl bei dem Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Perre, als auch beim Oberstaatsanwalt Schritte zur Haftentlassung seines Sohnes zu thun. Dieselben waren bisher vergeblich. Wie unermutet dem Verhafteten seine Festnahme gekommen ist, geht daraus hervor, daß er erst ganz kürzlich dem Rechtsanwalt Dr. Schwindt den Auftrag erteilt hatte, gegen diejenigen Zeitungen, die angebeutet hatten, daß er in die Spieler-Affaire verwickelt sei, klagbar vorzugehen. Die Situation hat sich nun jäh geändert und der für die Aggression ausgewählte Sachwalter ist plötzlich in die Lage gekommen, die Verteidigung des Herrn Kröcher zu übernehmen.

Berlin. Den Namen des Kaisers und diejenigen des Generals der Infanterie und Gouverneurs

vom Invalidenhaus v. Grolmann mißbraucht ein Straßenhändler, um Geschäfte zu machen. Der Schwindler erschien vorgestern Abend bei einem Geschäftsmann in der Friedrichstraße, dem er der Person nach bekannt ist. Er teilte mit, daß es ihm jetzt auch gut gehe, da er eine poetische Ader in sich entdeckt und ein Gedicht auf Kaiser Friedrich verfaßt habe. Dies Gedicht sei dem General v. Grolmann zu Ehren gekommen, der es einforderte mit dem Bemerten, er werde es, da er großes Gefallen an ihm gefunden habe, dem Kaiser vorlegen. Daraufhin habe der „Dichter“ eine Zusendung erhalten mit der Weisung, sich am Geburtstag des Monarchen, Abends 7 Uhr, auf der Kommandantur einzufinden. Hier sei er dem Kaiser vorgestellt worden, der dem Gedicht die Anerkennung nicht versagt, sich nach den Verhältnissen des Verfassers erkundigt und ihm 100 Mark geschenkt habe. Außerdem sei der kaiserliche Befehl ergangen, es sollten für den Verfasser des Gedichtes in der Reichsdruckerei 300 Postkarten mit Marke hergestellt werden, auf deren Rückseite das Gedicht enthalten sei. Die Karten sollten dem Verfasser des Gedichtes zum Verkauf in seinen Familien — nicht etwa auf der Straße — zugestellt werden. Der Schwindeldichter will sich nun für 25 Mark einen schwarzen Anzug gekauft, den Rest des kaiserlichen Geschenkes aber bei der Spartasse niedergelegt haben. Dem Geschäftsmann hat er auf Bestellung zehn solcher Karten zum Preis von je 20 Pfg. zugesagt. Obgleich die Darstellung von vorn herein eine Täuschung vermuten ließ, so wurde doch bei dem General v. Grolmann angefragt und ermittelt, daß es sich um Vorspiegelung falscher That-sachen zum Absatz von Postkarten handelt. Ueberhaupt sind die Namen des Generals und seiner Gemahlin bereits öfter zu Betrügereien benutzt, ja es ist die gefälschte Unterschrift des Generals zu Hausbeteteilen, gemißbraucht worden. Der Mann mit der poetischen Ader, dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte, steht damit mutmaßlich in Verbindung.

Schleswig, 8. Febr. (Ein Praktikus.) Die Ausweisungen werden, wie ein Berichterstatter gar nicht ungläubhaft meldet, von unzuverlässigen Dienstboten jetzt vielfach dazu benutzt, um eine unbequeme Stellung ohne Innehaltung der gesetzlichen Kündigungszeit aufzugeben. Im Kreise Apenrade ging ein mit seinem Dienst unzufriedener Knecht die Dorfstraße entlang und stimmte dänische Lieder an. Seine Verhaftung erfolgte sofort. Der Amtsvorsteher ordnete seine Ausweisung an und der Knecht verließ vergnügt den ihm unangenehmen Dienst.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Wiebadeuer Residenz-Theater. Spielplan:

Sonntag, den 12. Februar, nachmittags 1/4 Uhr „Fuhrmann Henschel“

Abends 7 Uhr:
„Sodom u. Gomorrah“
 Montag, den 13. Februar:
„Die Logenbrüder“
 Dienstag, den 14. Februar:
„Ein edler Pole“
 Mittwoch, den 15. Februar:
 Donnerstag, den 16. Februar:
„Josephine“
 Freitag, den 17. Februar:
„Ein edler Pole“
 Samstag, den 18. Februar:
„Die Leibrente“

Größte Auswahl in Faschnachts-Postkarten (letzte Neuheit) soeben eingetroffen.

Alwin Boege.

Civilstand

der Stadtgemeinde Eltville pro Januar 1899. Geborene.

Am 4. Januar: Dem Winzer Franz Klumm eine T. n. Clara Barbara. Am 5.: Dem Kellermeister Adam Philipp Zielinger eine T. n. Elisabeth Dorothea Anna Maria. Am 6.: Dem Fabrikarbeiter Joseph Baumann ein S. n. Heinrich. Am 9.: Dem Marmorarbeiter Joseph Dernbach ein S. n. Hermann. Am 9.: Dem Marmorarbeiter Joseph Dernbach eine T. n. Anna Maria Katharina. Am 17.: Dem praktischen Arzt Dr. med. Franz Brühl ein S. n. Ernst Karl. Am 17.: Dem Apotheker Ludwig Stärk eine T. n. Antoinette Gertrude Josephine. Am 18.: Ein Kind n. n. Friedrich Wilhelm. Am 20.: Dem Maurer Georg Joseph Holland ein S. n. Franz. Am 25.: Dem Kaufmann Carl Friedrich Maximilian Mathi eine T. n. Katharina. Am 31.: Dem Fabrikarbeiter Mathes Viel ein S. n. August.

Getraute.

Am 5. Januar: Der Maurer Wilhelm Ost aus Erbach und Maria Anna Schmidt aus Erbach, beide ledig. Am 14.: Der Fabrikarbeiter Georg Berg aus Eltville und Elisabeth Kopp aus Eltville, beide ledig. Am 17.: Der Oberleutnant Wilhelm Eugen Ferdinand Philipp Graf von Magnis aus Gersdorf n. die Gräfin Franziska Romana Maria Sophie Nikolaus Walpurgis Thessa Gräfin von und zu Elz aus Eltville, beide ledig. Am 30.: Der Schuhmacher Adalbert Bonderau aus Leonhards und Anna Raß aus Eltville, beide ledig.

Gestorbene.

Am 23. Januar: Der Glasmeister Heinrich August Schmidt, 58 Jahre alt.

Königl. Standesamt.

Saalbau Emmel,

Eltville.

Faschnacht-Sonntag von 4 1/2 ab, findet in meinem närrisch-dekorirtem Saale

Carnevalistische Tanz-Musik

statt, wozu höflichst einladet

J. Emmel.

NB. Eintritt 75 Pf., wofür 1/2 Flasche Wein gegeben wird. Ein Herr Nicht-maske kann zwei Damen frei einführen, dagegen: Jede Damen-Maske 40 Pf.

Thüringer Kaffeewürze

feinstes Kaffeewürze-Verbesserungsmittel.

Hier zu haben bei Herrn **Max Schuster.**

Bringe mein **Kohlen-Lager** in **Ruß-, melierte, Antracit- u. Braunkohlen-Briketts** in empfehlende Erinnerung. **H. Holland,** vorm. Chr. Ader Wwe. NB. **Braunkohlen-Briketts (Donatus)** per Centner **1 Mk.**

Beste und billigste Bezugsquelle für **Bettfedern.** Wir verkaufen sowohl, gegen Nachn. (selbst beliebige Quantität) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 40 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbiweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **ferner: Ekt-hinesische Ganzdaunen** (siehe Katalog) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. — **Wichtiges!** Bestellungen werden pünktlich geliefert. **Pochoer & Co. in Herford in Westf.**

Peter Sulbert, Spenglermeister

empfiehlt sich in der Anfertigung von

Klosetts- und Bade-Einrichtungen

zu billigen Preisen.

Alle Arten **Reparaturen** werden schnellstens besorgt.



Während der **drei Faschnachtstage** findet in meinem Lokale

Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet

J. Diefenthaler, Eltviler Weinstube.

NB. Die Musik wird ausgeführt durch das neuangeschaffte, für elektrischen Betrieb eingerichtete **Orchester-Piano.**

Agentur-Gesuch.

Für den Bezirk **Eltville** ist von einer ersten deutschen Unfall- (Haftpflicht-), Transport- und Einbruchdiebstahl-Vers.-Act.-Gesellschaft mit äußerst günstigen u. coulantten Bedingungen die **Agentur mit Incasso** und hohen Provisionsbezügen zu vergeben. Herren mit guten Beziehungen, welche im Stande sind, den Kundencreis zu erweitern, wollen sich melden unter **F. A. Z. 920** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Neuester Termin-Kalender.
Weinversteigerungen pro 1899.
 (Nachdruck verboten).

Datum	Ort	Versteigerer	Jahrgang
6. März	Mainz	A. Spies	97
7.	Neustadt	H. Lederle-Catoir	
8.	Gimmeldingen	Bürgermeister Reih	
9.	Neustadt a. Hdt.	Georg Friedrich Groh	97
14. & 17.	Erier	Diverse Versteigerer	
16.	Kreuznach	Josef Schneider	
	Bingen	F. L. Seromont	
		Leonhard Braden Söhne	
	Haardt	Fr. Jörster	95, 96, 97
20.		Fr. Andree	96
20.	Mainz	Conrad Jungkenn	
21.	Kreuznach	F. Rheinstein	
	Rhingen	Heminger, Roth u. Co.	
23.	Deidesheim	Friz Edel	
	Bingen	Seligmann Simon	
	Mainz	Erben Fr. Cantor	
24.	Gimmeldingen	Kaufmann u. Bensheim,	
	Mainz	Mannheim	
		Ferd. Volkman	
28.	Mainz	Bürgerm. Heinz, Hahnheim	
	Haardt	Ph. Müller	
29.		Jacob Degen	
5. April	Mainz	Peter Stimbert	
6.	Bingen	J. Landau Söhne	
7.	Mainz	Wilh. Schuch Wwe. und	
		Kindr. Nierstein.	
7.	Eltville	Fr. Bredmann.	
10. & 15.	Erier	Diverse Versteigerer	
10.	Kreuznach	Ed. u. J. V. Engelsmann	
11.	Mainz	J. Simon	
	Kreuznach	J. Winkler	
12.	Mainz	Franz Falk-Ring	
13.	Bingen	Ferdinand Allmann	95, 96
14.	Mainz	Carl Brach	
17.	Rüdesheim	Vereinigte Weingutsbesitzer	
18.	Mainz	F. Büdingen	97.
	Deidesheim	G. M. Stabler Ww. u. Erb.	
19.	Bingen	Carl Erue	97
	Muhlbach	Leonhard Hellmer	
20.	Dürkheim	August Friedrich	92, 93, 95 97
20.	Mainz	Ph. Cassimir Krosst u. Co.	
	Kreuznach	Carl Späth	
21.	Deidesheim	Ferdinand Kimmich	
24.	Mainz	J. B. Niffel	97.
24.	Bingen	Kruger Erben, Münster	
24.-30.	Erier	Diverse Versteigerer	
25.	Mainz	C. Lanterou-Frisdorf-Erben	
25.	Oberwesel	D'Nois, Amtsgerichtsrat. D.	96, 97
26.	Deidesheim	A. L. Jordan	97, 98.
	Mainz	Carl Sunderloch	
27.		Ernst Wallot Erb., Oppenb.	
	Lorch	Lorch'ger Winzerverein	
28.	Mainz	H. Schlamp, Nierstein	
1. Mai	Kreuznach	Wilhelm Engelsmann	
2.	Bingen	J. Ph. Meyer Erben	
	Neustadt	Dr. Ferdinand Knecht Erb.	95, 96, 97
3.	Nierstein	C. H. Diehl	
4.	Eltville	Gedr. u. Georg Müller	
4.	Mainz	Dr. Ferd. von Heuß	95, 96, 97.
	Mainz	v. Joeden'sche Verwaltung	
	Korsf	F. L. Spindler-Steinmey	
5.	Mainz	Wilhelm Panizza	
8.	Eltville	Lorenz Reit Wwe.	
	Haardt	Friz Andree	
9.	Korsf	Chr. Diebel Ww. u. Erben	93 und 97
		Jacob Werle	
	Kreuznach	H. Puricelli	
12.	Eltville	Freiherrlich Langwerth von	
		Simmern'sche Gutsoerw.	
12.	Korsf	Gedr. Schellhorn-Wallbillig	
	Hochheim	Ashrott'sche Gutsoerwaltung	93, 95, 97
	Wachenheim	Dücklin-Wolf	96, 97.
17.	Erbach	Schloß Reinhartshausen	
	Deidesheim	Georg Eiden Erben	
18.	Eltville	Graf zu Elz	
	Wachenheim	Ludw. Hch. Wolff Ww.	
19.	Hattenheim	Graf von Schönborn; von	
		Stumm-Halberg; Fürstl.	
		von Löwenstein'sche Verw.	
20.	Oestrich	C. J. B. Steinheimer,	
		W. Rasch.	
23.	Johannisberg	Fürstl. von Metternich'sche	
		Domänen-Inspekt. orat	
24.	Mittelheim	H. Berna, R. Wittmann,	
		A. Herber	
25.	Geisenheim	Josef Burgeff	
26.		Graf von Ingelheim	
		Freiherr von Zwielerlein	
27.	Rüdesheim	Freiherr v. Ritter, J. Hch.	
29.		Hch. Espenschied	
30.	Erbach	Königl.che Domäne	
31.	Rüdesheim	do.	
2. Juni	Schloß	Graf von Matuschla-	
	Vollrats	Greifenklau.	
3.	Geisenheim	Jos. u. Fr. Jaan	
5.	Winkel	Fr. Seromont	

Zu den Carnevalstagen empfehle:
Karneval. Kopfbedeckungen
aller Art,
Gesichtsmasken
Pritschen
Luftschlangen
Luftschlangenpistolen
Vexierrosen
Confetti
Gold- und Silber-Papier
 in reichster Auswahl.

Alwin Boege,
 Buchdruckerei u. Papierhandlung.

Ein
Gärtner

nach Kamerun gesucht. Der-
 selbe muß gedient haben, gesund
 u. zuverlässig sein, Energie be-
 sitzen, die Arbeiten der Cacao-
 plantagen leiten u. beaufsichtigen
 und wird auf 2-3 Jahre ver-
 pflichtet; freie Reise u. d. Station
 werden gewährt.

Reflektanten betreiben ihre
 Offerte mit Gehaltsansprüchen zur
 Weiterbeförderung an **G. Lange-**
nauer in Niederwalluf ein-
 zusenden.

Achtbare Vertreter

mit guter Privatvundschaft bei
 höchst. Provision überallhin gesucht
Grüner u. Co., Nenrode,
 Holzrouten- und Zalusfabrik.

Ein schön möbliertes
Zimmer

in freundlicher Lage, mit oder ohne
 Pension per 15. Februar oder 1.
 März zu vermieten.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

4 junge
Bernhardiner-
Hunde,

5 Wochen alt,
 1 älterer
Bernhardiner-
Hund,

9 Monate alt zu verkaufen bei
Obergärtner Schneider,
 Villa Elz.

Gratulationskarten

für
 Kommunion
 Namenstage
 Geburtstage
 Verlobungen
 Jubiläen
 Geburten

und sonstigen Gelegenheiten sowie
Trauer- und
Beileidskarten

in reichster Auswahl empfiehlt
Alwin Boege.
 Buchdruckerei u. Papierhandlung.

Lehrstelle

frei, für begabten jungen Mann
 mit guter Schulbildung und hübscher
 Handschrift. (3. Einjähr. Verecht
 bevorz. event. bei Vergüt.) Tüch-
 tige theoret. u. prakt. Ausbildung
 i. Detail u. engros Geschäft.
A. Stof,

Wiesbaden, Lannusstraße 2.
 Sanitäts-Magazin. Gummi-fabrik.

Gesangverein „Liederkranz“,
 Eltville.



Großer
Maskenball

mit Preisverteilung
 am Fastnacht-Dienstag,
 im Saalbau Emmel.

Eintrittspreise: Herrenkarte M. 1.20, 1
 Dame frei, jede weitere 50 C.
Maskenkarten Mh. 1.-
 Inactive Mitglieder haben gegen Vorzeigung der
 Passpartoutkarte freien Eintritt.
 Die Preisgegenstände sind im Schaufenster des
 Herrn **Max Eis** ausgestellt.

Zur



Tanzmusik

Sonntag, den 12. Februar,
 nachmittags 4 Uhr
 ladet freundlichst ein
Saalbau „Grünen Wald.“

frische
Deutsche Eier
 per Stück 6 Pf. Frische
Italienische Eier
 per Stück 7 Pf.
Frd. Dockendorf.

Für die Küche!

Dr. Detkers Backpulver.
 Dr. Detkers Vanille-Zucker.
 Dr. Detkers Pudding-Pulver
 à 10 Pf. Millionenfach be-
 währte Rezepte gratis von
Max Schuster.

Schönes
Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.
 Näheres in der Expedition.

Gold-,
Silber- u. Kupfer-
Bronce

in nur bester Qualität, trocken
 sofort nach dem Anstrich, zu haben
 bei

Peter Hulbert,
Soennecken's

Briefordner

zu haben bei
Alwin Boege,
 Buchdruckerei u. Papierhandlung.